



Ergebnisprotokoll

2. Sitzung des Klimabeirates

Vom 15. April 2021; Beginn: 17:00 Uhr; Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Ort: Inselhalle

Teilnehmer des Klimabeirates:

- Dr. Claudia Alfons, Oberbürgermeisterin
- Danielle Eichler, Klimaschutzmanagerin
- Hilmar Ordelleide, Leiter Hochbau in Vertretung von Herrn Koschka
- J. Valdes Valverde, Fachbereich Mobilität
- Georg Binder, Vertreter der Wirtschaft
- Rainer Hoffmann, AELF Kempten (nimmt online teil)
- Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann, eza! (nimmt online teil)
- Alexander Mayer; GWG
- Prof. Dr. Markus Rhomberg, IBH
- Markus Schmidutz-Ries, Stadtwerke Lindau (B)
- Dr. Peter Triloff, Vertreter Marktgemeinschaft Bodenseeobst
- Prof. Dr. Werner Tillmetz, Vertreter der Wissenschaft

Gäste aus den Fraktionen:

- Stadtrat Bandte
- Stadtrat Hübler
- Stadtrat Jöckel
- Stadträtin Mayer
- Stadtrat Obermayr
- Stadtrat Gebhard

1. Begrüßung und Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Frau Dr. Alfons eröffnet die zweite Sitzung des Klimabeirates. Sie begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie die online dazu geschalteten, als auch die Zuhörer, Gäste aus den Stadtratsfraktionen und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Bekanntgabe Rederecht

Die Geschäftsordnung des Klimabeirates gibt keine Regularien zum Rederecht vor. Damit der Klimabeirat als Verbindungsglied fungieren kann, wird hier die Freiheit genutzt, Beiträge von den Fraktionsgästen zu hören. So kann sich jeder einbringen, auch das Publikum kann in sogenannten Workshops mitarbeiten.

Die Empfehlungen an den Stadtrat fasst jedoch allein der Klimabeirat.

2. Zusammenfassung

2.1 Zusammenfassung letzter Klimabeirat

Es gehen verschieden Beiträge von den Klimabeiräten ein, so wurde die erste Sitzung als sehr gelungen empfunden.

Eine Erwartung, miteinander ins Handeln zu kommen, konnte bereits umgesetzt werden. Klimabeirat Schmidutz-Ries berichtete, dass er mit Klimabeirat Mayer bezüglich des Baugebietes „Oberen Rothenmoos“ im Gespräch ist.

Da der Klimabeirat ein anderes Format zu den städtischen Ausschüssen ist, wurden für die Vorbereitung zwei zusätzliche Kräfte, Robert Pakleppa und Klimabeirat Prof. Dr. Rohmberg mit einbezogen.

In der letzten Sitzung wurde über die Erreichung der Pariser Klimaziele und die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius (° C), möglichst aber auf unter 1,5 °C zu begrenzen, gesprochen. Aus den vorliegenden Studien geht hervor, dass Deutschland bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden muss – somit auch die Stadt Lindau (B), um einen fairen Beitrag zu leisten.

Die Aufgabe des Klimabeirates ist es, eine Empfehlung an den Stadtrat zu erarbeiten. Hierfür ist der Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 aufzuzeigen.

2.2 Zusammenfassung und Impulse aus der Projektschmiede „Klimaschutz“

Am 11.03.2021 fand die Projektschmiede zu folgender Fragestellung statt:

Wie kann Klimaschutz für Lindau bestmöglich gelingen und wie muss die Stadt die Beteiligung dafür gestalten?

An der Projektschmiede haben sich über 90 Personen aus der Stadtgesellschaft, Arbeitskreis Verkehr, Parents for Future, Fridays for Future, Stadträte, Klimabeiräte, interessierte Bürgerinnen und Bürger, beteiligt.

Es wurden viele konkrete Projekte vorgeschlagen.

Zu der Frage, wie die Stadt die Beteiligung gestalten soll, sind konkrete Vorschläge eingegangen. Die Vorschläge sind in einer Liste aufgeführt und werden dem Protokoll beigelegt und auf der Homepage veröffentlicht.

3. Vorstellung Empfehlungsvorschlag an den Stadtrat

Die Aufgabe des Klimabeirates ist es, eine Empfehlung für den Stadtrat zu erarbeiten. Für die Zielsetzung, bis zum Jahr 2035 eine Klimaneutralität zu erreichen, ist dem Stadtrat der Weg aufzuzeigen. Hierfür ist es wichtig, den aktuellen Stand zu wissen. Eine Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanzierung) bildet die Grundlage und ist eine Art Bestandsaufnahme. So können Energie- und CO₂ Treiber identifiziert werden und entsprechende Handlungsfelder aufgezeigt werden. Gleichzeitig dient die THG-Bilanzierung als Indikator zur Überprüfung des Absenkpades und ist hilfreich bei der Erarbeitung von Teilzielen.

In einem ersten Schritt werden konkrete Handlungsfelder zur Energie- und CO₂ Reduzierung festgelegt. Diese Handlungsfelder werden in einem nächsten Schritt mit entsprechenden Maßnahmen befüllt. Die Maßnahmen werden priorisiert und mit der entsprechenden Zuständigkeit versehen.

Ein Empfehlungsvorschlag an den Stadtrat könnte so aussehen:

„Der Klimabeirat empfiehlt dem Stadtrat die Zielsetzung, 2035 klimaneutrales Lindau (B) durch:

- a) Die Handlungsfelder.....
- b)

4. Vorstellung der Treibhausgasbilanzierung

Die versandte Vorlage zum o. g. Tagesordnungspunkt wird von Klimabeirätin Dr. Koenig-Hoffmann vorgestellt.

Hierzu gehen verschiedenen Fragen und Beiträge ein. So wird die Einfuhr und Produktion von Waren aus anderen Ländern nicht erfasst, da es sich um lokale Daten handelt. Der Strom wird zu 95 % aus Vorarlberg bezogen. Die zugrundeliegenden Daten basieren auf der Erhebung von kommunalen Strukturdaten, Grunddaten und Detailabfragen. Aus diesem Grund wird der touristische Verkehr nicht berücksichtigt.

Zusammenfassend lässt sich aus der vorliegenden THG-Bilanz ablesen, dass ein großes Potential bei der Nutzung von Photovoltaik liegt. Im Wärmeverbrauch werden 88 % aus fossilen Energieträgern generiert. Diese müssen durch erneuerbarer Energien ersetzt werden um eine Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.

5. Start des Arbeitsprozesses

5.1 Vorstellung der Themenräume

In Vorbereitung auf diese Sitzung haben wir uns für zwei Themen entschieden.

1. Erarbeitung der Handlungsfelder – Was sind die zentralen Themen?
2. Struktur und Prozess – Wie werden aus Ideen/Vorschläge, Maßnahmen und kommen zur Beschlussfassung in den Stadtrat?

In zwei Räumen werden die o. g. Themen bearbeitet. Beide Gruppen werden jeweils moderiert. Es kann frei gewählt werden, wer in welcher Gruppe mitarbeiten möchte.

5.2 Erarbeitung der Handlungsfelder

Die THG-Bilanzierung zeigt die hohe Relevanz Handlungsfelder zu definieren.

Die Einteilung der Handlungsfelder orientiert sich am European Energy Award (eea).

Insgesamt werden 8 Handlungsfelder definiert.

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Gebäude, Energieeffizienz bei Neu- und Altbauten
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Kommunikation, Kooperation
- Interne Organisation (Verwaltung als Sammelbegriff)
- Klimawandelanpassung
- Ernährung

5.3 Erarbeitung von Struktur und Prozess

In dieser Gruppe wurde eine Systematik erarbeitet, wie aus Ideen Vorschläge und im weiteren Verlauf Maßnahmen werden, die dem Stadtrat vorgelegt werden können.

Jede Idee muss eine Art Katalog durchlaufen mit folgenden Kriterien:

- Die Ideen müssen den erarbeiteten Handlungsfeldern zugeordnet werden können.
- Welche übergeordneten Probleme sollen gelöst werden?
- Welches konkrete Ziel soll erreicht werden?
- Worum geht es konkret – Kurzbeschreibung
- Zeitperspektive
- Wen oder was braucht es zur Umsetzung: finanziell, personell, fachlich, etc.?

Nach Durchlaufen des „Kataloges“ ist eine fachliche Bewertung erforderlich, danach kann die Idee dem Klimabeirat zur Beratung vorgelegt werden.

Eine Strukturzusammenfassung in Form einer „Strukturmatrix“ und das „Formular“ zur Einreichung von Projekten ist dem Protokoll beigelegt.

6. Weiteres Vorgehen

In der kommenden Stadtratssitzung am 20.04.2021 wird es einen Sachstandsbericht über die Arbeit im Klimabeirat geben.

Die nächste Sitzung findet am 17.06.2021 ab 17:00 Uhr statt.

Ein erster Empfehlungsvorschlag soll dem Stadtrat vor der Sommerpause vorgelegt werden. Hier ist es wichtig den Prozess zur Klimaneutralität konkret aufzuzeigen.

Die Stadt Friedrichshafen verfügt bereits seit Herbst 2020 über ein fortgeschriebenes Energie- und Klimaschutzkonzept mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 bzw. 2050, ebenso über ein Klimaanpassungskonzept. Herr Dr. Stottele aus der Stadt Friedrichshafen hat sich bereiterklärt, in der kommenden Sitzung des Klimabeirates, über die Erfahrungen zu berichten. Die Vorsitzende, Frau Dr. Alfons, fragt ob wir Herrn Dr. Stottele einladen wollen oder ob es Einwände gibt. Da es keine Einwände gibt, wird Herr Dr. Stottele zur kommenden Sitzung eingeladen.

Für die kommende Sitzung werden Ideen gesammelt. Für die Aufbereitung werden wir eine gemeinsame Lösung finden.

Aus dem Klimabeirat kommt der Vorschlag, die Handlungsfelder entsprechend zu priorisieren. Die Vorsitzende, Frau Dr. Alfons, fragt wer sich bereit erklären kann, mitzuwirken. Klimabeirat Prof. Dr. Tillmetz und Klimabeirätin Dr. Koenig-Hoffmann erklären sich bereit mitzuhelfen.

Im Anschluss daran schließt Frau Dr. Alfons um 20:20 Uhr die Sitzung.

Lindau (B), 27.05.2021



Sabine Schlusser
Protokollführerin



Danielle Eichler
Klimaschutzmanagerin

Wie kann Klimaschutz für Lindau bestmöglich gelingen und wie muss die Beteiligung aussehen

Zusammenfassung aus den Gruppe 1,2, 3,4, 5, 6, 7 und 8

Konkret Ideen zur Beteiligung

- • Einen Rahmen vorgeben mit konkreten Zielen und Handlungsfeldern in dem auch Zwischenziele dargestellt sind. Hier sind konkrete und strukturierte Vorgaben wichtig, was jeder einzelne, die Wirtschaft, Industrie, die Politik und die Kommune beitragen kann. Transparenz der Prozesse, Partizipationsprozess darin integrieren: Gründung einer AK Klima im Rahmen der Agenda 21, darin Arbeitsgruppen zu diversen
- Immer transparent und klar die Schritte kommunizieren,
- Meilensteine darstellen,
- Alle Formate die möglich sind sollten genutzt werden, auch für ältere BürgerInnen, z.B. Befragung per Post,
- Alle Formate die möglich sind sollten genutzt werden.
- Aufklärung, Information, Fachbeiträge, Webinare
- Soziale Medien nutzen und Zeitung
- Die Schulen einbinden; Aktionen durchführen um auf das Thema aufmerksam zu machen.
- Klimaziele öffentlich machen
- Plakate aufstellen „Wir wollen bis 2035 Klimaneutral sein“ und in der BZ eine eigene Rubrik „Klimaschutz“ erstellen.
- Interessierten die Möglichkeit geben, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.
- Klimaschutzwerkstätten Beispiel Landkreis Karlsruhe <https://beteiligungskongress-bw.de/projekte/klimakommission-pfinztal/>
- Bürger und Gruppen vernetzen
- Einen Arbeitskreis Klima gründen
- Auf die Situation aufmerksam machen in dem man wie in New York eine CO₂ „Budget“- Uhr aufstellt.
- Die Projektschiede nutzen.
- Bürgerportal und Ideenwettbewerb, wo Lindauer Bürger auch die Möglichkeit haben Ideen zu Voten
- Klima-Ausschuss, in dem Vorschläge von Bürgerinnen und Bürger an die beschließenden Stadträte weitergegeben werden.
- Kommunikation verbessern durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit über den Prozess.
- Das Klima transparent und messbar machen.

Ideen für Umsetzprojekte

- Jedes Jahr bis 2035 eine Mitmachkonferenz zum Thema Klimaschutzveranstalten, Ergebnisse daraus in der Projektschmiede weiterentwickeln
- Bereits vorhandene Projekte vorstellen
- E-Bike-Förderung
- Lokales Handeln fördern
- Attraktive Fahrradwege ausbauen
- ÖPNV kostengünstig oder kostenlos anbieten
- Am Wochenende ein 1 € -Ticket für den ÖPNV

- mehr Fahrräder auf die Straße bringen
- Veranstaltungen nachhaltig gestalten
- Entscheidungen des Stadtrats auf Klimarelevanz prüfen, analog wie in Konstanz
- Mitglied werden im Klimabündnis Allgäu - enthält ein betriebliches Mobilitätsmanagement
- Einbahnstraßen für Radfahrer öffnen,
- Mix aus Verordnung und bürgerliches Engagement
- Energetische Vorgaben für Neubauten machen, z.B. Dämmung,
- Klimafreundliches Verhalten subventionieren,
- Photovoltaik auf städtische Gebäude
- Denkmalschutz versus Klimaschutz
- Auto auf Insel ja oder nein
- ÖPNV günstiger als Flugreisen,
- „Check Dein Dach“ - Solarkampagne,
- Heizungserneuerung LKR Lindau- Werkzeuge die bereits da sind mehr bewerben, damit sie genutzt werden.
- Ideenwettbewerb, Kunst als Katalysator „Gardening Projekt“ -Insektensterben
- Straßenbeleuchtung zurücknehmen (volle Beleuchtung ganze Nacht) keine beleuchteten Flächen,
- Kommune als gutes Beispiel vorangehen
- Ein Leuchtturm-Projekt für Lindau schaffen und Lindauer damit begeistern
- Festsetzungen in Bebauungsplänen PV und Windkraft – erneuerbare Energie nutzen
- Artgerechte Tierhaltung für den Religionsunterricht
- Klimaschutzwettbewerb an den Schulen
- Bauen mit Holz

Titel des Vorschlags

Welches übergeordnete Problem soll gelöst werden?

Welches konkrete Ziel soll erreicht werden?

Worum geht es konkret? · Kurzbeschreibung

Wen/Was braucht es zur Umsetzung: finanziell, personell, fachlich, etc.?

Welche voraussichtliche zeitliche Dimension haben ...

a) Planung _____

b) 1. Umsetzung _____

c) Nachhalten _____

Was ist mein/unser fachlicher Hintergrund, vor dem ich/wir diesen Vorschlag einreichen?

Handlungsfeld

Einreichende

Vorname, Namen
1

m@ail

fon:

ggf. weitere
Einreichende

2

3

4

Fachliche Bewertung
durch

Vorname, Namen
1

2

3



Prozessfortschritt

1

EINGEREICHT AM

Rückmeldung an die
Einreichenden

2

FACHLICHE BEWERTUNG

Rückmeldung an die
Einreichenden

3

PRIORISIERT

Ja Nein

Rückmeldung an die
Einreichenden

4

**EINLADUNG ZUM
KLIMABEIRAT AM**

Fachlich bewertet durch

- 1) _____
2) _____
3) _____

Begründung für die Prioisierung

Empfehlungsvorschlag des Klimabeirats

Vorlage und Entscheidung im Stadtrat



Prozess der Einreichung von Umsetzungsvorschlägen

Schritt	Ziel	Was ist zu tun?	Durch wen ist es zu tun?	Wo und wie findet das statt	Wer begleitet das?
1	Diverse Beiträge zur Erreichung des Klimaziels zu sammeln	Kreation und Sammlung von Ideen□	Bürger*innen, Initiativgruppen, Akteur*innen	AdhocracyDebattenmodul	Projektstelle Bürgerbeteiligung
	In der Diskussion auf Ernsthaftigkeit prüfen	Diskussion dieser Ideen			
	ggf. Überarbeitung	ggf. Anreicherung und Adaption			
2	Entwickeln von konkreten Vorschlägen aus diesen Ideen	Ausfüllen	Einreichende (Person/Gruppe)	a) selbst oder b) unterstützt innerhalb der angebotenen Projektschmieden	Klimaschutzmanagerin Team Projektschmiede
	Einreichung eines konkreten Vorschlags	Vorschlagseinreichung im vorgegebenen Rahmen	Einreichende (Person/Gruppe)	Per Email/per Post an die Klimaschutzmanagerin	Klimaschutzmanagerin
	Prozesstransparenz	Rückmeldung geben an Initiat*in	Klimaschutzmangerin	Per Email/per Post	Klimaschutzmanagerin
	Prozesstransparenz	Sichtbarmachung der Einreichung in Kanbas-Board	Klimaschutzmangerin	Kanbas	Klimaschutzmanagerin
4	Verteilung	Verteilen der Vorschläge anhand Handlungsfeld auf Expert*Innen Rückmeldung an Einreichende: im Begutachtungsprozess	Klimaschutzmangerin	Kanbas/Mail	Klimaschutzmanagerin
	Bewertung	Kriterienbasierte Bewertung der Vorschläge	Fachexpert*innen	Kanbas/Google Forms/Mail	Klimaschutzmanagerin
	Rückmeldung an die Einreichenden	entweder begründete Ablehnung oder begründete Einladung, den Vorschlag im Rahmen eines Marktplatzes bei der nächsten Sitzung des Klimabeirats vorzustellen	Klimaschutzmangerin	per Email/per Post	Klimaschutzmanagerin
5	Vorbereitung Sitzung Klimabeirat	Organisation Marktplatz	Klimaschutzmangerin		Klimaschutzmanagerin
		Vorbereitung Beiträge Marktplatz	Vorschlagsinitiat*innen (Projektstelle B	A) selbst oder b) unterstützt innerhalb der angebotenen Projektschmieden	
		Sammlung und Aufbereitung Projektideen für Klimabeirat	Klimaschutzmangerin		
6	Durchführung Klimabeirat	Information und Diskussion über die Vorschläge	KlimabeiratEinreichende	Klimabeirat	Klimaschutzmanagerin Vorsitzende Klimabeirat
		Konsensbildung und Beschlussempfehlung	Klimabeirat□	Klimabeirat	Vorsitzende Klimabeirat
	Einreichung Empfehlung Stadtrat	Beschlussvorlage erstellen	Klimaschutzmangerin, Fachabteilungen		Vorsitzende Klimabeirat
8	Beschluss Stadtrat	Beschluss	Stadtrat	Stadtrat	OB

Offene Fragen:
 Erstellung eines Expert*innenboard, Aufteilung nach Kompetenzen/Handlungsfeldern/Ziel: 4-6 Augen pro Vorschlag / öffentlich kommunizieren / Besetzung Fachabteilungen aber auch Externe mit Expertise
 Vorschlagsliste durch Klimaschutzmanagerin zu erstellen, Beschluss im Klimabeirat Ende Juni 2021, Möglichkeit bei spezifischen Vorschläge weitere Gutachter*innen hinzuziehen
 Vorschläge durch Fachabteilungen: Fast Track wohin? auf 4 oder auf Marktplatz?
 Vorschläge: Sollen alle Vorschläge öffentlich einsehbar sein (siehe Kommentar Daniel Obermayr)?

Was ist noch zu tun
 Erstellung eines Expert*innenboards
 Erstellung Effekt quantitativ/meinungsbildend/unterstützend. Ist der Effekt einmalig oder wiederkehrend? Ab wann?
 Synergien mit vorhandenen Vorschlägen oder anderen Zielen der Stadt
 Kosten, Fördermöglichkeiten, Chancen für neue Gewerbe